

Panorama

Informationen für passgenaue Vermögenskonzepte

Umfeld weiter herausfordernd

Ruhe und Erfahrung zählen

Passgenaue Vermögensverwaltung

Bewährte Investmentphilosophie

Antithese zum Online-Hype

Standort Salzburg mit neuem Leiter

**Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA**

Vorstandsvorsitzender

Alpen Privatbank AG

T +43 (5517) 350-232 37

florian.widmer@alpenprivatbank.com

Liebe Leserinnen und Leser,

Zuversicht macht sich breit. Die Aktienmärkte schauen nach vorn. Und bei den Anleihen gibt es wieder Zinsen. Das ist gut so, weil gerade der Zinsanstieg das Anlageergebnis des letzten Jahres auf der Anleienseite ziemlich verhaselt hat. Umso wichtiger sind eine langfristige Perspektive sowie Ruhe und die Erfahrung, dass nach jedem Rückgang auch wieder ein Anstieg kommt.

Das bringt mich zu unserer Vermögensverwaltung, dem Kern unserer Dienstleistung. Sie ist die Kunst, Ihr Vermögen zu schützen und zu vermehren, um Ihnen eine solide Grundlage für die Zukunft zu bieten. In unserer aktuellen Ausgabe des „Panoramas“ möchten wir Ihnen Einblicke in unsere Expertise geben. Von unserer übergeordneten Investmentphilosophie über die strategische Allokation und das tägliche Risikomanagement bis hin zur individuellen Beratung, bei der Sie als Mensch mit Ihren Träumen, Zielen und dem Streben nach einem erfüllten Leben im Mittelpunkt stehen.

Wir sind stolz darauf, dass wir Ihnen bei der Sicherung Ihres Vermögens zur Seite stehen dürfen. Herzlichen Dank, dass Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Ihr Florian Widmer

Themen

02 Editorial

Topthema

03 – 08 Markt im Fokus Noch Luft nach oben

9 – 12 Anlage aktuell Passgenaue Vermögensverwaltung – wie sich unsere Investmentphilosophie langfristig bewährt

13 – 14 Bank aktuell Wir sind die Antithese zur Kontakt- armut, zum Online-Hype!

15 Kontakt

17 Impressum

Noch Luft nach oben



Das Umfeld für Investoren bleibt herausfordernd. Doch weil die Inflationsraten deutlich sinken, die Zinsen nicht oder kaum noch steigen und die befürchtete schwere Rezession ausbleibt, besteht durchaus Grund zu verhaltenem Optimismus. Wichtig bleibt es jedoch, auf Sicht zu fahren und das Portfolio breit auszubalancieren.



Die Lage könnte durchaus schlechter sein: An den Aktienmärkten geht es seit Jahresbeginn deutlich aufwärts, die Zinswende scheint nahezu beendet und die konjunkturellen Daten vieler Staaten erweisen sich robuster als befürchtet. Und sogar die Inflation geht deutlich zurück. Der vielerorts ausgerufenen Weltuntergang ist ausgeblieben.

Tatsächlich verwundert es ein wenig, wie ruhig sich die Lage an den Finanzmärkten derzeit darstellt. Krieg, Inflation und eine schwächelnde Konjunktur haben besonders die Anleger am Aktienmarkt gut ausblenden können. So kletterte beispielsweise der DAX zwischenzeitlich auf ein neues Allzeithoch, und auch die japanischen Aktienindizes erreichten zuletzt das höchste Niveau seit 1990.

Unterstützend wirkte vor allem die jüngste Berichtssaison. Die Unternehmensergebnisse für das erste Quartal 2023 fielen häufig deutlich besser aus, als sie vom Kapitalmarkt erwartet worden

waren. Aufgrund von Preiserhöhungen und der teilweisen Steigerung ihrer Margen haben es die meisten Unternehmen offensichtlich geschafft, die Inflation und die stark gestiegenen Energiepreise zu kompensieren.

Zu beobachten ist, dass die Marktteilnehmer dennoch zwischen Euphorie und Skepsis schwanken. Euphorie, weil sie erwarten, dass es keine schwere Rezession gibt, die Unternehmenszahlen weiter positiv ausfallen und die US-Notenbank Fed noch in diesem Jahr damit beginnt, die Zinsen wieder zu senken. Der andere Teil der Marktteilnehmer konzentriert sich dagegen auf die Unsicherheitsfaktoren. Sie sind pessimistisch angesichts geopolitischer Risiken, der nach wie vor hohen Inflation und weil die USA in eine Rezession rutschen und den Euroraum mitreißen könnten.

Die Wahrheit dürfte – wie so oft – irgendwo in der Mitte liegen. Wir befürworten eine grundlegende Zuversicht, ohne die Risiken aus den Augen zu lassen. Doch in den Kursen ist bereits viel Negatives verarbeitet, sodass davon auszugehen ist, dass sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte sich in diesem Jahr weiter positiv entwickeln werden. Für steigende Kurse spricht darüber hinaus, dass die Aktienquoten der Investoren im historischen Vergleich recht niedrig sind. Hier gibt es noch deutlich Luft nach oben.

Trügerische Ruhe?

Gleichwohl gibt es blinkende Warnlichter. So dauert der Krieg in der Ukraine nun schon deutlich länger als von vielen erwartet. Klar ist: Solange dieser blutige Konflikt nicht beendet ist, schwebt eine permanente Unsicherheit und Bedrohung über der weltweiten geopolitischen Lage.

Für reichlich Kopfschmerzen sorgte auch der Haushaltsstreit in den USA. Wochenlang stritten sich Republikaner und Demokraten um die Anhebung der Schuldenobergrenze. Zwischenzeitlich drohte sogar ein Zahlungsausfall der größten Volkswirtschaft der Welt – ehe doch noch eine Einigung in letzter Minute erzielt werden konnte.

Das Hauptaugenmerk von Verbrauchern und Investoren galt lange Zeit der hartnäckig hohen Teuerung. Zwar liegt die wichtige Kernrate sowohl in den USA als auch in der Eurozone noch immer deutlich über dem 2 %-Ziel der Notenbanken, doch der Inflationshöhepunkt ist dies- und jenseits des Atlantiks wohl überschritten. Wir erwarten, dass die Inflationsdynamik im Jahresverlauf aufgrund von Basiseffekten bei den Energie- und Rohstoffpreisen weiter spürbar nachlassen wird. Im Euroraum dürfte die Inflationsrate zum Jahresende unter 4 % liegen. Im Jahresdurchschnitt 2023 erwarten wir die Inflationsrate bei 5,6 %, im kommenden Jahr dürfte sie unter 3,0 % rutschen.

Zinsgipfel scheint erreicht

Das wirkt sich auch auf die Geldpolitik aus. So hat die US-Notenbank Fed im Mai den Leitzins nochmals um 25 Basispunkte auf 5,25% angehoben, ehe sie auf ihrer Sitzung im Juni eine Zinspause einlegte. Damit liegt der Zentralbanksatz erstmals seit langer Zeit wieder oberhalb der Inflationsrate – und der Zinsgipfel scheint in Sichtweite.

Denn die Möglichkeiten der Notenbanker für weitere Zinsschritte sind begrenzt, weil die Risiken für die Finanzmarktstabilität und die Konjunktur steigen. Anders in Europa. Die Europäische Zentralbank wird noch ein bis zwei weitere Zinserhöhungen vornehmen, ehe auch sie vorerst pausieren wird.

Einige Marktteilnehmer spekulieren bereits, dass die Fed angesichts der schwächelnden Konjunktur noch in diesem Jahr die Zinsen wieder senken könnte. Doch das ist nicht zu erwarten, unter anderem, weil sich der Arbeitsmarkt in den USA weiter robust präsentiert. Nur wenn die Konjunkturdaten in den kommenden Monaten negativ über-

raschen sollten, werden die Notenbanker ihre Zurückhaltung aufgeben und die Zinsen doch senken.

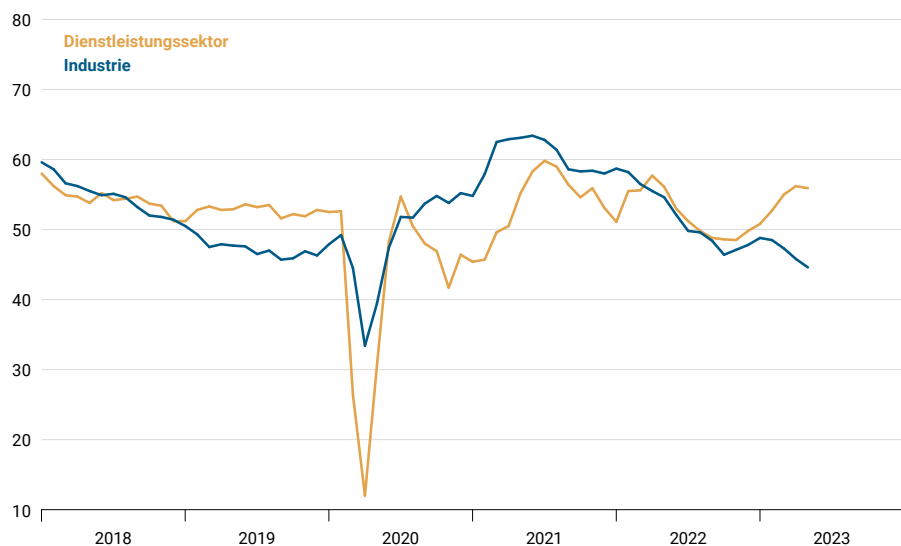
Aber damit rechnen wir nicht. Die Weltwirtschaft zeigt sich relativ robust. Und auf ein schwächeres Jahr 2023 dürfte ein besseres Jahr 2024 folgen. Das gilt insbesondere für Europa. Dazu beigetragen hat die insgesamt robuste Kaufkraft der Konsumenten. Dank der guten Lage am Arbeitsmarkt, rückläufiger Inflationsraten und höherer Lohnabschlüsse stützt der Konsum die Wirtschaft. Hinzu kommt ein sehr starker Dienstleistungs-Sektor, der die Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe bis dato gut ausgleichen kann.

Europas Wirtschaft wächst moderat

Dank des weiterhin stabilen Arbeitsmarktes und der wieder deutlich reduzierten Energiepreise sollte eine tiefe Rezession im weiteren Jahresverlauf vermieden werden können. Für das zweite Halbjahr gehen wir von einem leichten Wachstum im Euroraum aus. Im kommenden Jahr und bei nachlassendem Gegenwind aus den USA dürfte die Dynamik anziehen. Unsere Wachstumsprognose für den Euroraum liegt für 2023 bei +0,4%, während wir für Deutschland aufgrund des schwachen Jahresstarts einen Wert von -0,2% erwarten.

Dabei ist die Industrie derzeit das konjunkturelle Sorgenkind, speziell in Deutschland ging die Zahl der Neuaufträge im Verarbeitenden Gewerbe in den letzten Monaten deutlich zurück. Immerhin dürften die noch gut gefüllten Auftragsbücher zunächst

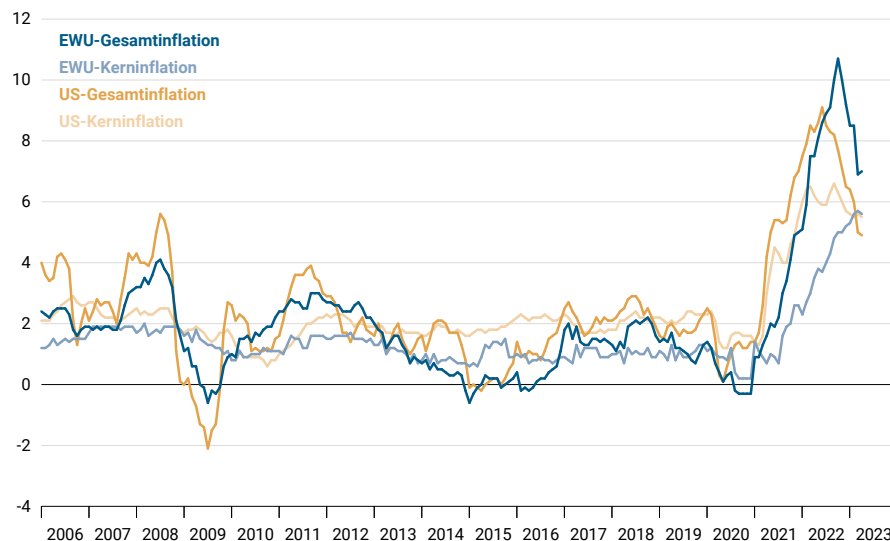
Eurozone: Einkaufsmanagerindizes



Stand: 31. Mai 2023; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research.

helfen, die Flaute zu überbrücken. Dies heißt nicht, dass man über die Schwäche bei den Auftragseingängen hinwegsehen sollte. Aber solange aus den derzeitigen Rückgängen kein nachhaltiger und lang anhaltender Abwärtstrend entsteht, stützen die Zahlen unser konjunkturelles Bild für dieses Jahr: kein Boom, kein Absturz, eher eine „stabile Seitenlage“.

Inflationsentwicklung dies- und jenseits des Atlantiks (in % gegenüber Vorjahr)



Stand: 31. Mai 2023; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research.

Wirtschaftslage in China. Nach der abrupten Abkehr von der Null-Covid-Politik hat die Konjunktur im Reich der Mitte wieder spür-

bar Fahrt aufgenommen. So konnte das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um 4,5% gegenüber dem Vorjahr zulegen – eine deutliche Beschleunigung gegenüber dem Jahresschlussquartal 2022, als das Wachstum noch 2,9% betrug. Getragen wird der Aufschwung von der zuletzt kräftig gestiegenen Nachfrage nach Dienstleistungen. Und auch die Geld- und Fiskalpolitik sorgt für Unterstützung und einen zumindest kurzfristigen Wachstumsschub. Für 2023 haben wir daher unsere Prognose für Chinas Konjunkturwachstum von 5,2% auf 5,5% nach oben korrigiert.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis bei Aktien

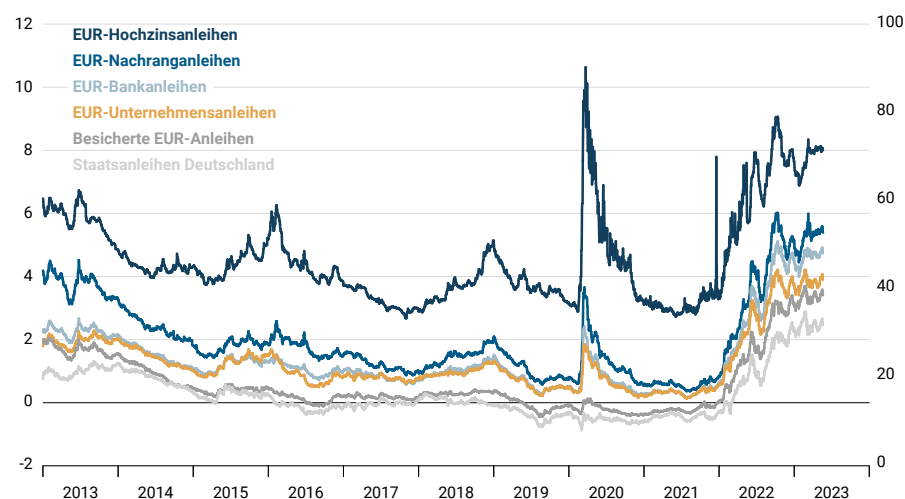
Von diesem insgesamt verbesserten Wirtschaftsumfeld haben in den vergangenen Monaten bereits die globalen Aktienmärkte profitiert. Im Sektorenvergleich zählten seit Jahresanfang Technologie, Kommunikation sowie zyklischer Konsum zu den größten Gewinnern, während Energie, Finanzen und Gesundheit im Vergleich etwas schwächelten.

Abzuwarten bleibt, wie sich die Unternehmensbilanzen im Jahresverlauf weiterentwickeln. Der Druck auf die Gewinnmargen hält an. Mit Ausnahme von den USA wurden die Gewinnerwartungen für 2023 in allen großen Regionen nochmals leicht abgesenkt. Doch weil die Märkte dies überwiegend in den Kursen vorweggenommen haben, sollten von dieser Seite keine größeren negativen Überraschungen zu erwarten sein.

Auch auf der Bewertungsseite hat sich gegenüber den vergangenen Monaten kaum etwas verändert. Die wichtige Bewertungskennzahl KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der erwarteten Unternehmensgewinne) befindet sich bei den meisten Märkten in

etwa auf dem Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre, was mittel- bis langfristig ansprechende Renditen an den Aktienmärkten in Aussicht stellt. Gleichwohl müssen Anleger mit zum Teil starken Schwankungen leben. Während (geo)politische Risiken sowie Rezessionssorgen die Volatilität an den Aktienmärkten hochhalten dürften, sollte die Aussicht auf ein Ende der Zinserhöhungen die Kurse mittelfristig stützen. Wir halten aktuell an unserer neutralen Aktienallokation fest und sehen weiterhin ein ausgewogenes Chance-Risiko-Verhältnis.

Zinsentwicklung unterschiedlicher Anleihe-segmente (in %)



Stand: 31. Mai 2023; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research.

Comeback der Anleihemärkte

Nach einem der schlechtesten Jahre in der Geschichte der Rentenmärkte haben sich die Perspektiven 2023 wieder deutlich verbessert – auch, weil sich der Zinserhöhungszyklus der Notenbanken auf der Zielgeraden befindet. Insbesondere Staatsanleihen rücken wieder mehr in den Blickpunkt. Die Anleihekategorie bleibt als stabilisierendes Element im Portfolio unverzichtbar und zeigt zudem auch wieder eine ansprechende Rendite. Da die kurzfristigen Zinsen stark von der Geldpolitik beeinflusst werden, stiegen insbesondere die Anleiherenditen zweijähriger Staatsanleihen im Euroraum von unter 0 auf bis zu 3% und in den USA auf zwischenzeitlich etwa 5%. Wir setzen im Rentensegment weiterhin auf eine ausgewogene Mischung aus Staats- und Unternehmensanleihen guter Bonität und ergänzen diese Kerninvestments durch Beimischungen von Hochzins-, Nachrang- und Schwellenländeranleihen.

Auch Gold hat weiter an Attraktivität gewonnen. Das Edelmetall profitierte von der Bankenkrise und Rezessionssorgen und ist auf dem Weg zu neuen Allzeithochs. Die Aussicht auf ein baldiges Erreichen des Zinsgipfels sollte zusammen mit einem schwächeren US-Dollar den Goldpreis mittelfristig stützen. Als Versicherung gegen mögliche Risiken bleibt Gold als Portfoliobeimischung ohnehin gesetzt.

Positionierung

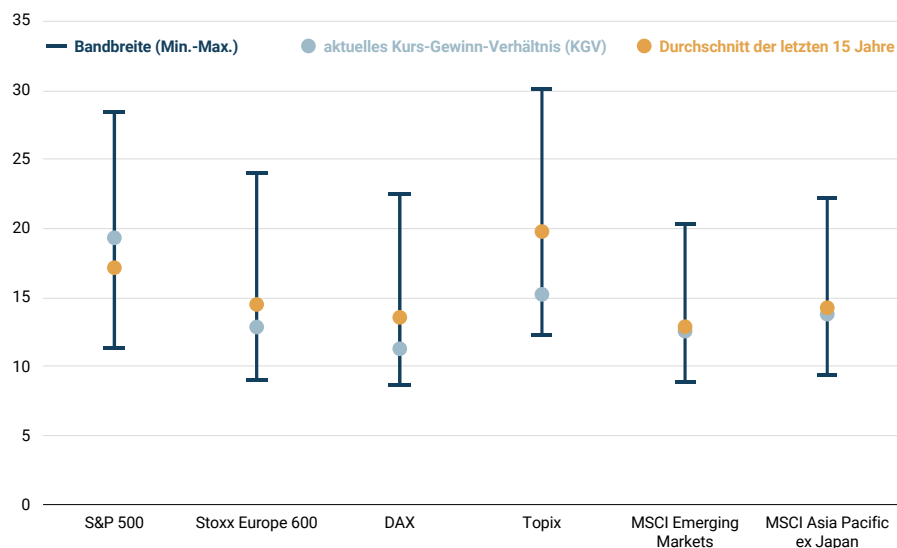
Langeweile kommt an den Finanzmärkten auch in diesem Jahr nicht auf. Umso erstaunlicher ist es, wie sehr die Aktienmärkte bislang allen Risiken und Unwägbarkeiten trotzen – von kurzfristigen Schwankungen einmal abgesehen. Wir glauben, dass sich der Aufwärtstrend mittelfristig fortsetzt, denn Konjunkturdaten und Unternehmensergebnisse sind in weiten Teilen robust.

So sehen wir in Summe die Chancen, die sich am Aktienmarkt bieten – eine sorgfältige Titelauswahl vorausgesetzt. Zwar ist die Sorge vor einer kräftigeren Rezession und einer schlechten Börsenentwicklung bei vielen Marktteilnehmern groß. Doch wir meinen: Die emotionale Gefühlslage ist das eine, die fundamentalen Daten sind das andere. Ein Großteil der vermeintlichen Risiken ist vielmehr in den Kursen schon vorweggenommen.

Gleichwohl besteht immer auch die Möglichkeit von kurzfristigen Rückschlägen. Deshalb wird es in den kommenden Monaten auch wichtig sein, die Defensive nicht zu vernachlässigen. Das Motto lautet: auf Sicht fahren und mit Augenmaß agieren. Wir bevorzugen angesichts der geschilderten Faktoren weiterhin ein ausgewogenes und gut ausbalanciertes Portfolio. Neben Aktien sollten Anleihen, allen voran die wieder attraktiveren Unternehmens- und Staatsanleihen guter Bonität, ein wichtiger Baustein sein. Zur weiteren Risikostreuung und als Versicherung gegen bereits bekannte und noch unbekannte Risiken bleibt auch Gold zur Beimischung empfehlenswert.

Stand: 29. Juni 2023

Kurs-Gewinn-Verhältnisse



Stand: 31. Mai 2023; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research.

Passgenaue Vermögensverwaltung – wie sich unsere Investmentphilosophie langfristig bewährt



Mag. Martin Sterzinger

Leiter Private Banking
Direktor
Generalbevollmächtigter
Alpen Privatbank Innsbruck

waltern im deutschsprachigen Europa – eine objektive Bestätigung unserer Qualität.

Was versteht man unter einer Vermögensverwaltung?

Unter dem Begriff Vermögensverwaltung fasst man eine vielfältige Dienstleistung zusammen. Dabei bieten wir unseren Kunden eine wissenschaftlich fundierte „finanzielle Blutdruckmessung“ an, mit deren Hilfe sie ihre Einstellungen und Erfahrungen zu Geldanlage, Ertrag und Risiko reflektieren

Die private Vermögensverwaltung ist seit über 40 Jahren die Kernkompetenz der Alpen Privatbank. Etwa zwei Drittel unserer Kunden vertrauen auch das Management ihrer Anlagen den Experten unserer Bank an. In der Ewigen Bestenliste der unabhängigen FUCHS | RICHTER PRÜFINSTANZ liegen wir aktuell auf dem zweiten Platz unter 379 getesteten Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Europa – eine objektive Bestätigung unserer Qualität.

können. Auf dieser Basis entwickeln wir dann gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden eine passgenaue Investitionsstrategie. Der Anleger beauftragt das Expertenteam der Alpen Privatbank, selbstständig im Rahmen der definierten Strategie die Anlageentscheidungen in seinem Namen zu treffen. Eine Einzelrücksprache ist dabei nicht mehr notwendig, was den Aufwand für den Anleger deutlich reduziert.

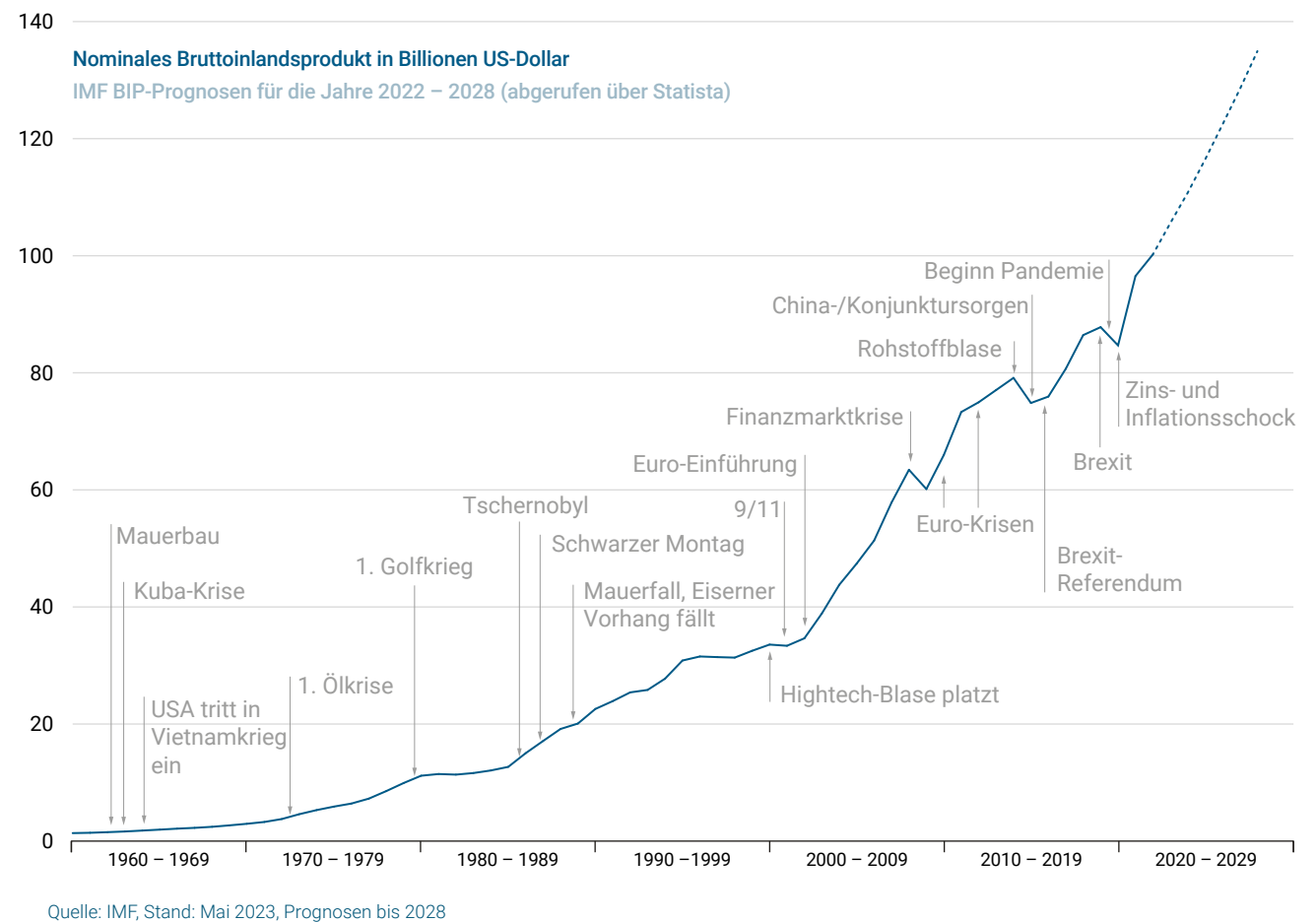
In einem Vermögensverwaltungsvertrag zwischen Bank und Anleger wird der Handlungsspielraum der Vermögensverwalter genau definiert. Der Anleger kann die Verwaltung über unser Electronic Banking (ELBA) mitverfolgen und erhält neben dem regelmäßigen persönlichen Austausch mit seinem Berater vierteljährlich ein detailliertes schriftliches Reporting. Unser Expertenteam übernimmt zudem die laufende Marktbeobachtung und bringt seine langjährige Erfahrung ein, um die festgelegte Strategie im Rahmen unserer Investmentphilosophie konsequent und diszipliniert umzusetzen.

Die Investmentphilosophie der Alpen Privatbank

Die Kenntnis unserer **Investmentphilosophie** ist für den Anleger von **zentraler Bedeutung**, da diese das Handeln unserer Vermögensmanager definiert und die Anlageentscheidungen nachvollziehbar macht.

1. **Wir sind überzeugt, dass die Weltwirtschaft weiterwächst** – freie, international vernetzte Märkte ermöglichen Wachstum und sorgen für globalen Wohlstand. Das heißt, Krisen kommen und gehen, aber der langfristige globale Wachstumstrend hält an – das gilt seit Jahrhunderten. Diese Grundeinstellung halten wir auch in der aktuell unruhigen Marktphase unverändert aufrecht.
2. **Globale Streuung zahlt sich aus** – unser internationaler Ansatz sorgt für eine breite Streuung der Anlagen und damit für eine große Chancenvielfalt. Wir sind zur Risiko-optimierung nicht auf den Heimatmarkt fokussiert und investieren global.
3. **Zeit schlägt Zeitpunkt** – für den Anlageerfolg ist der Einstiegszeitpunkt auf lange Sicht weniger bedeutend. Gerade in den aktuell unruhigen Zeiten ist ein klar definierter Anlagehorizont essenziell. Der Erfolg liegt darin, langfristig investiert zu sein und zu bleiben.
4. **Verstand vor Emotion** – in Phasen größerer Wertschwankungen gilt es, spontane und emotionale Entscheidungen zu vermeiden. In herausfordernden Marktphasen kommt es auf ein möglichst solides und umsichtiges Management an, das die ökonomische Vernunft über die persönliche Gefühlslage stellt.

Krisen kommen und gehen: globaler Wachstumstrend hält an.



Besonderheiten unserer Vermögensverwaltung

Die Anlagestrategien der Alpen Privatbank beziehen sich auf die **nachweislich besten Fondsmanager in den jeweiligen Kategorien und Märkten**. Je nach gewählter Strategie werden die Anlagesegmente oder Märkte (beispielsweise Europa, Amerika, Emerging Markets) mit den Fonds der erfolgreichsten Fondsmanager besetzt. Das Expertenteam der Alpen Privatbank dirigiert somit – ähnlich einem Orchesterdirigenten – die objektiv besten Köpfe weltweit, indem es ihnen für das jeweils gewählte Segment Gelder zur Verwaltung zuweist oder unter ihnen umschichtet. Strategieabhängig sind diese Fonds aktive und/oder passive Institutionelle Konstrukte, die für Privatanleger nicht erwerbbar sind. Dementsprechend sind sie mit deutlich geringeren Managementgebühren belastet als sogenannte klassische Fonds für Privatanleger.

Die Auswahl der Fondsmanager wird mithilfe eines langjährig erprobten Analysetools und eines von unseren Experten entwickelten Filters ermittelt. Die Analyse beruht unter anderem auf einer das **Risiko würdigenden Performance** und nicht auf reiner Performance-Maximierung. Das heißt, eine Vielzahl von Kennzahlen und eine Menge Know-how fließen in den Auswahlprozess mit ein. Darunter etwa die Wertentwicklung im Verhältnis zum eingegangenen Risiko oder der Nachhaltigkeitsstatus der Fonds.

Breite Streuung als Sicherheitsfaktor

Unsere Anleger führen ihr Vermögensverwaltungsdepot direkt bei der Alpen Privatbank, nicht bei einer fremden Depotbank. Der zu investierende Betrag – die **Mindestanlagesumme beträgt 250.000 Euro** – wird je nach Strategie weltweit auf bis zu **30 verschiedene Fondsmanager verteilt**. Da jeder dieser Fondsmanager in 100 und mehr unterschiedliche Einzelwertpapiere veranlagt, ist der Anleger bei der Alpen Privatbank **indirekt in mehreren Tausend Wertpapieren investiert**. Die Fonds sind im Einzeldepot des Anlegers mit WKN-Nummer verbucht, sodass ein Höchstmaß an Transparenz gewährleistet ist. Durch die Vielzahl an Wertpapieren reduziert sich das Ausfallrisiko einer Einzelposition deutlich. Auch die Streuung des Managements auf bis zu 30 selektierte, unabhängige internationale Fondsgesellschaften ist ein sicherheitsrelevanter Faktor.

Die wesentliche Rolle der Alpen Privatbank besteht in der globalen Einschätzung der Kapitalmärkte und der Festlegung von geografischen Schwerpunkten sowie der strategiekonformen Streuung der Anlageklassen. Ebenso wichtig ist die Auswahl und laufende Überwachung der Fondsmanager – die wir bei Bedarf auch austauschen.

Ergänzend zur Beratung der Anleger durch den Kundenbetreuer bietet die Alpen Privatbank einen zusätzlichen Service an, der nur bei wenigen Privatbanken zu finden ist: **In bestimmten Fällen nimmt auch ein Mitglied unseres Vermögensverwaltungs-Teams persönlich oder virtuell am Kundentermin teil**, um Fragen bzw. Hintergründe detailliert beantworten und erläutern zu können.

Persönliches Fazit

Nach meiner persönlichen Einschätzung ist die Vermögensverwaltung mittel- bis langfristig – unter dem Gesichtspunkt einer Chancen-Risiko-Betrachtung durch hoch qualifizierte Mitarbeitende – eigenen Anlageentscheidungen deutlich überlegen. Sie sollte daher das Fundament für größere Anlagesummen sein. Ergänzend dazu würde ich Investoren mit eigenen Anlageideen zu einem zweiten Depot raten, über das sie (idealerweise gemeinsam mit ihrem Anlageberater) selbst entscheiden können.



Die Niederlassung der Alpen Privatbank in Innsbruck.

Wir sind die Antithese zur Kontaktarmut, zum Online-Hype!



Seit April 2023 ist Mag. Dr. Rouven Tuerk (52) Niederlassungsleiter der Alpen Privatbank in Salzburg. Er löst damit Dr. Manfred Althammer ab, der nach 12 Jahren in dieser Position seine Führungsaufgaben zurücklegen wollte, um sich künftig ausschließlich seinen langjährigen Kunden widmen zu können. Im PANORAMA-Interview schildert Rouven Tuerk,

was ihn an seiner neuen Aufgabe reizt und wie er die Alpen Privatbank weiterentwickeln möchte.

Herr Tuerk, seit April sind Sie Niederlassungsleiter des Standorts Salzburg. Eine völlig neue Aufgabe für Sie?

Die Rolle ist für mich nicht neu: Bereits mit 28 Jahren übertrug mir Raiffeisen Salzburg die Leitung der Raika Schallmoos mit 50 Mitarbeitenden und ermöglichte mir den Abschluss der Geschäftsleiter-Ausbildung. Nach einem fünfjährigen Intermezzo in der freien Wirtschaft kehrte ich dann als Leiter des Private Banking-Standorts der Schoellerbank Salzburg wieder ins Bankwesen zurück. Dr. Manfred Althammer und Thomas

Hiesel, der schon in der Schoellerbank mein Kollege war, holten mich dann vor acht Jahren zur AlpenBank.

Warum sind Sie dem Ruf zur damaligen AlpenBank (heute Alpen Privatbank) gefolgt?

Neben dem einzigartigen Bankkonzept lag der Reiz darin, den Aufbau eines neuen Standorts erfolgreich mitzugestalten. Mein Vorgänger Dr. Althammer hat dafür die perfekten Rahmenbedingungen geschaffen.

Die Alpen Privatbank ist erst vor eineinhalb Jahren aus der Verschmelzung der AlpenBank mit der Walser Privatbank entstanden. Eine besondere Situation, die einen völligen Neuanfang markiert ...

Meine Lebensplanung war eigentlich nicht mehr darauf ausgerichtet, nochmals ein Führungsmandat zu übernehmen. Das Interesse begann aber zu reifen, als ich sah, wie der Verschmelzungsprozess zur Gestaltung der neuen Alpen Privatbank vollzogen wurde. Insbesondere, als ich eine Vielzahl neuer, kompetenter und hoch motivierter Kolleginnen und Kollegen kennenlernen durfte. Schon die Interaktion zwischen Salzburg und Innsbruck war in der Vergangenheit immer sehr konstruktiv und freudig. Die Erweiterung um das Walser- und die deutschen Städteteams bestärkte mein diesbezügliches Empfinden. In mir reifte außerdem die Erkenntnis, dass unser Geschäftsmodell und unsere Marken-DNA

sich derart von den Mitbewerbern unterscheiden, dass wir Kunden eine Leistung bieten können, die sie bei anderen Banken vergeblich suchen.

Worin liegt Ihrer Meinung nach dieser Unterschied?

Kunden finden bei uns Private Banking nicht nur im Sinne der reinen Kapitalverwaltung, sondern als „People Business“ von Mensch zu Mensch. Wir sind die Antithese zur Kontaktarmut, zum Online-Hype! Unterstellt man, dass der Mensch ein Sozialwesen ist, kann unsere Geschäftsausrichtung künftig nur von Erfolg gekrönt sein. Mit unserem neuen Leitmotto „Wir für Sie“ wird diese Stoßrichtung klar zum Ausdruck gebracht.

Wofür steht dieses Motto?

Das Sensationelle an den drei Worten ist, dass sie einen weiten, verbindlichen Verantwortungsbogen öffnen. Wir für Sie: als einzelner Mensch, als Familie, als Unternehmen – und WIR als Bank auch für jeden Mitarbeitenden.

Die Finanzbranche hat es derzeit nicht leicht. Welche Pläne haben Sie für die Niederlassung in Salzburg?

Mein Lebensmotto lautet: „Die Zukunft wird so, wie wir sie gestalten“. Wir sind keinesfalls Opfer des Schicksals, sondern mit allem, was wir tun oder unterlassen, verändern wir unsere Zukunft. Wir alle GEMEINSAM hier in unserer Bank haben es in der Hand, mit unseren Aktivitäten den Erfolg herbeizuführen.

Dass wir erfolgreich sein werden, ist für mich – nachdem ich mittlerweile fast alle Kollegen persönlich kennengelernt habe – zu 100 Prozent sicher.

Wie könnten solche Aktivitäten konkret aussehen?

In meinem Fokus steht eine auf Wachstum ausgerichtete Kundenbetreuung. Sie ist relativ einfach umzusetzen und basiert auf drei Punkten: erstens, einer klaren Berater-Identität,



Rouven Tuerk (rechts) ist seit April neuer Niederlassungsleiter der Alpen Privatbank in Salzburg. Manfred Althammer (links): „Bei meinem Nachfolger Rouven Tuerk weiß ich unsere Niederlassung in guten Händen.“

zweitens Konsequenz und drittens Disziplin. Demnach genügt es nicht, sich nur als Kundenberater zu sehen, sondern man findet sich ein in die Rolle des „Lebensbegleiters“ für den Kunden und seine finanzielle Zukunft. Ziel ist es, dass wenn er an sein Gesamtvermögen denkt, wir die Ersten sind, die ihm einfallen. Und dass wir auch die Ersten sind, die ihm bei einer Weiterempfehlung in den Sinn kommen.

Was bedeutet das für Ihr Beraterteam?

Ganz wichtig ist, dass jedem Berater klar ist, dass ein wesentlicher Beitrag zu diesem Wachstum erst dadurch möglich ist, dass er auf eine entsprechende Produkt- und Organisationsstruktur sowie eine Vielzahl von Mitarbeitenden in Serviceabteilungen zugreifen kann – und dies demütig wiederkehrend wertschätzt.

Sie sprachen vorhin über das enge Miteinander im Team. Wie äußert sich das?

Privat verschwimmen bei mir die Grenzen zwischen Beruf und Familie. Meine Frau und meine beiden mittlerweile erwachsenen Söhne kennen seit ihrer Kindheit viele meiner Geschäftsfreunde sowie deren Kinder. Wir unternehmen einiges miteinander. So kommt es oft zu freundschaftlichen Begegnungen bei Berg-, Rad-, Skitouren oder beim Windsurfen. Sie sehen: Meine Elemente sind Wind, Wasser und Berge.

Bleibt Ihnen als Niederlassungsleiter überhaupt noch genug Raum für Freizeit und Hobby?

Ja, weil ich Prioritäten setze. Mein Medienkonsum ist minimal. Fernsehprogramme in den aktuellen Formaten empfinde ich meistens als Zumutung für den Konsumenten. Facebook und Co. werden von mir bewusst nicht genutzt. Lieber beschäftige ich mich mit antiker Geschichte und der Philosophie von Griechen und Römern. Außerdem liebe ich es, zu reisen – am liebsten im selbst ausgebauten Wohnmobil in entlegene Regionen.

Die Abenteuerlust scheint sowohl im Beruf als auch privat Ihr Antrieb zu sein ...

Aus der Natur, neuen Eindrücken und Erlebnissen in fremden Ländern beziehe ich viel Lebensfreude. Genauso gespannt bin ich auf das Abenteuer „Niederlassungsleiter Salzburg“. Denn nichts wäre schlimmer für mich, als stehen zu bleiben!

Herr Tuerk, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Wir sind in Ihrer Nähe – unsere Teams im Überblick:

Jürgen Herter

Leiter Private Banking · Direktor
Alpen Privatbank AG
Walserstraße 61
6991 Riezlern · Österreich
T +43 (5517) 350-0
info@alpenprivatbank.com

Mag. Martin Sterzinger

Leiter Private Banking · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kaiserjägerstraße 9
6020 Innsbruck · Österreich
T +43 (512) 599 77
innsbruck@alpenprivatbank.com

Mag. Dr. Rouven Tuerk

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1
5020 Salzburg · Österreich
T +43 (662) 830 083-0
salzburg@alpenprivatbank.com

Dennis Scheller

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Benrather Straße 11
40213 Düsseldorf · Deutschland
T +49 (211) 506 678-0
duesseldorf@alpenprivatbank.com

Dennis Scheller

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kronprinzstraße 30
70173 Stuttgart · Deutschland
T +49 (711) 252 805-0
stuttgart@alpenprivatbank.com

www.alpenprivatbank.com



Sie fanden die Informationen
in diesem Newsletter
nutzwertig und interessant?

APB Panorama - Weiterempfehlung
Ausgabe 2/2023

Termine Beratertage

Unsere Beratertage finden Sie unter:

alpenprivatbank.com/beratertage-nordrhein-westfalen

alpenprivatbank.com/beratertage-bayern

alpenprivatbank.com/beratertage-baden-wuerttemberg



Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument stellt eine Werbemitteilung mit absatzfördernder Zielrichtung dar und ist weder als Angebot noch als Einladung zur Abgabe eines Angebots anzusehen. Die Werbemitteilung als solche genügt nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung geeigneter Anlage- und/oder Strategieempfehlungen. Zudem unterliegt das vorliegende Dokument nicht dem Verbot des Handels vor Veröffentlichung entsprechender Empfehlungen. Sofern Sie Interesse an einem Vertragsabschluss haben, vereinbaren Sie bitte ein Beratungsgespräch. In diesem werden Ihnen weitere Informationen zur Verfügung gestellt.

Jede Anlageempfehlung bzw. Geeignetheitserklärung muss auf Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse und Interessen abgestimmt sein (Risikobereitschaft, Kenntnisse/Erfahrungen, Anlageziele, Präferenzen etc.). Die Anlageempfehlung muss für Sie geeignet sein, unabhängig davon, ob sie bspw. den Kauf, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten betrifft. Der Geeignetheitserklärung der Bank geht eine Geeignetheitsprüfung voraus. Voraussetzung für die Geeignetheitsprüfung sind zunächst vollständige und korrekte Informationen Ihrerseits. Der Umfang der

Informationen ist abhängig von der Komplexität und vom Risikogehalt der jeweiligen Finanzinstrumente. Ihre Informationen sind unerlässlich, damit Ihnen die Bank geeignete Produkte oder Dienstleistungen empfehlen kann. Die Entscheidung über die Geeignetheit einer Anlage liegt auf Seiten der Bank.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Etwaige Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Bei Prognosen über eine künftige Wertentwicklung handelt es sich um eine unverbindliche Simulation. Von dieser kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, da Entwicklungen des Kapitalmarkts nicht im Voraus zu bestimmen sind.

Finanzinstrumente und Veranlagungen bergen mitunter erhebliche Risiken – bis hin zum Totalverlust – in sich. Weitere mögliche Risiken sind insbesondere das Emittentenausfallrisiko, das Ga-

rantenausfallrisiko, das Wechselkursrisiko, marktbedingte Kursschwankungen, die Möglichkeit eingeschränkter/fehlender Handelbarkeit, mögliche Nachschusspflichten und Sonderkündigungsrechte des Emittenten. Anlageentscheidungen, Gebühren, Serviceentgelte/Ausgabeaufschläge (etwa bei Investmentfonds) und interne Kosten sowie allgemeine Marktrisiken können sich auf die Wertentwicklung eines Finanzinstruments negativ auswirken.

Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern oder andere Entgelte sind in der Regel nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Steuerliche Erträge sind grundsätzlich nach dem Recht des Wohnsitzstaates zu versteuern. Die steuerliche Behandlung von Kapitalerträgen hängt von Ihren persönlichen Verhältnissen ab. Sie kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bei Steuerausländern beinhaltet eine Steuerfreiheit in Österreich keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Bei steuerlichen Fragen rät Ihnen die Bank, einen Steuerberater zu konsultieren.

Eine Haftung aus dieser Publikation wird ausdrücklich ausgeschlossen, soweit die Alpen Privatbank AG hierbei nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die vollständigen Angaben zu einem Finanzprodukt sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem jeweiligen Verkaufsprospekt, ggf. ergänzt durch den letzten Jahres- und/oder Halbjahresbericht, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage eines Kaufs dar und sind bei der Alpen Privatbank AG in elektronischer und gedruckter Form kostenfrei erhältlich.

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter [alpenprivatbank.com](https://www.alpenprivatbank.com) („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch unter Tel. +43 (5517) 350-0.

Personenbezogene Daten behandeln wir vertraulich den gesetzlichen Vorschriften entsprechend. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter [alpenprivatbank.com/datenschutz](https://www.alpenprivatbank.com/datenschutz)

Impressum

Alpen Privatbank AG

Walsertstraße 61
6991 Riezlern, Österreich
T +43 (5517) 350-0
info@alpenprivatbank.com
alpenprivatbank.com

Vorstand

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA, Vorsitzender
Dr. Jürgen H. Kessler, CSE
Dr. Heidi Verocai-Dönn

Verantwortlich

Gerhard Fritz
Marketing
T +43 (5517) 350-233 33
gerhard.fritz@alpenprivatbank.com

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA
Vorstandsvorsitzender
T +43 (5517) 350-232 37
florian.widmer@alpenprivatbank.com

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter alpenprivatbank.com („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Die dortigen Erläuterungen unterliegen der regelmäßigen Aktualisierung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch.



T +43 (5517) 350-0

Hier finden Sie uns

Österreich

Riezlern (Unternehmenssitz)

T +43 (5517) 350-0

info@alpenprivatbank.com

Innsbruck

T +43 (512) 599 77

innsbruck@alpenprivatbank.com

Salzburg

T +43 (662) 830 083-0

salzburg@alpenprivatbank.com

Deutschland

Düsseldorf

T +49 (211) 506 678-0

duesseldorf@alpenprivatbank.com

Stuttgart

T +49 (711) 252 805-0

stuttgart@alpenprivatbank.com